

**Gescher**



**Weihnachtsbaum-Spender gesucht**

**GESCHER.** Zur Adventszeit wurde in den vergangenen Jahren auf dem Rathausvorplatz ein großer Weihnachtsbaum aufgestellt. Hierzu meldeten sich vielfach Gescheraner Bürger, die eine Tanne im Rahmen einer Gartenumgestaltung abzugeben hatten. Die Stadt Gescher sucht auch in diesem Jahr einen großen

Baum (max. acht bis zehn Meter hoch und freistehend gewachsen), der dann von den Bauhofmitarbeitern abgeholt und aufgestellt wird. Bürger, die einen Baum abzugeben haben, werden gebeten, sich bei der Stadt Gescher, Manuela Tubes, Tel. 60-370 oder per Mail [m.tubes@gescher.de](mailto:m.tubes@gescher.de), zu melden.

**Abfallhaufen in Sortierhalle brennt**



**GESCHER** (ffg). Zu einem Brand in einer Sortierhalle an der Schildarparstraße wurde die Feuerwehr am Freitag gegen 4.45 Uhr gerufen. Ein aufmerksamer Autofahrer hatte den Feuerschein bemerkt und die Wehr verständigt. Diese musste sich gewaltsam Zugang zum Gelände verschaffen. Das Feuer war in einer Sortierhalle ausgebrochen und

beschränkte sich dort auf einen kleineren Abfallhaufen. Die Feuerwehr löschte den Brand unter Atemschutz zunächst mit Wasser und deckte den Haufen mit Schaum ab. Anschließend beförderten die Wehrmänner den Haufen mit einem Radlader aus der Halle. In einem Container auf dem Gelände wurde alles endgültig gelöst. Foto: FFG

**Wissing Standort für Rettungszentrum?**

**GESCHER.** Holger Beeke (UWG) griff im Hauptausschuss einen Hinweis von Martin Weever in der jüngsten Feuerwehr-Hauptversammlung auf, wonach das neue Rettungszentrum auch im Bereich Hof Wissing – diese Fläche hat die Stadt für Gewerbeansiedlungen gekauft – platziert werden könnte. „Wir können alles überlegen“, ant-

wortete Bürgermeister Thomas Kerkhoff. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass es einen geltenden Ratsbeschluss gebe, wonach der Neubau an der Bahnhofstraße realisiert werde. Wer einen anderen Standort wolle, könne dies beantragen, müsse dann aber einen längeren Planungsprozess und höhere Kosten in Kauf nehmen.

**Polizei gibt Tipps gegen Einbruch**

**GESCHER.** Tipps, wie man sein Haus gegen Einbruch sichern kann, erhalten Bürger am Montag

(29. 10.) von 10 bis 12 Uhr im Rathaus. Die Polizei ist hier mit einem Stand („Riegel vor“) präsent.

**Alles dreht sich um Brot und Dips**

**GESCHER.** Zu einem gemütlichen Beisammensein lädt die Kolping-Frauengruppe alle interessierten Frauen am Donnerstag (18. 10.) um 18 Uhr in das Haus der Begegnung ein. Thema des Abends: Vorbereiten und Verkos-

ten von Brot, Dips und mehr! Hierfür werden anteilige Umlagekosten in Höhe von fünf Euro je Teilnehmer erhoben. Der Anmeldeschluss für diese Aktion ist der 15. Oktober bei Hannelore Hintemann (Tel. 5654).

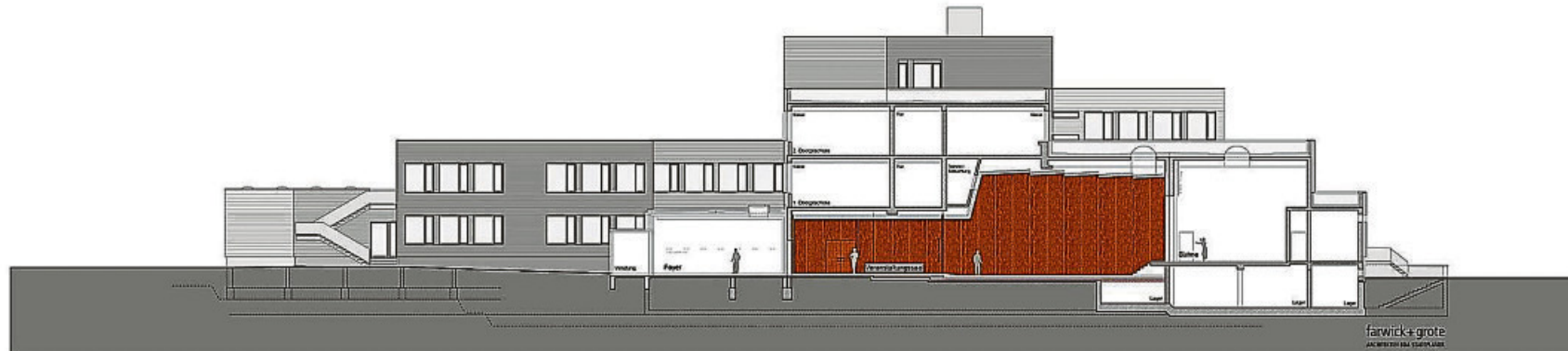
**Kontakt**

Redaktion Gescher  
Jürgen Schroer  
☎ 0 25 42 / 93 04 12  
Fax 0 25 42 / 93 04 22  
[gescher@azonline.de](mailto:gescher@azonline.de)

Geschäftsstelle  
Kirchplatz 2  
48712 Gescher  
☎ 0 25 42 / 9 30 40  
Mo.-Fr. 9-12.15 Uhr Do. 14.30-17 Uhr

NRW-Bauministerium bewilligt 90-Prozent-Förderung für Theatersaal

**2,655 Millionen Euro fließen**



Dank einer Millionen-Förderung kann der Theater- und Konzertsaal (farblich markiert) im Schulzentrum zeitnah saniert und modernisiert werden.

Ansicht: Farwick + Grote

Von Jürgen Schroer

**GESCHER.** Hammer-Nachricht zum Wochenende: Die Stadt Gescher bekommt 2,655 Millionen Euro für die Aufwertung des Theater- und Konzertsalles zu einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum. „Das ist ein Riesenschatz für unsere Stadt, ich freue mich sehr“, kommentierte Bürgermeister Thomas Kerkhoff die Mitteilung, die das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW am Freitag veröffentlicht hat. Die Mittel stammen aus dem „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ – mit 61,7 Mio. Euro von Bund und Land werden insgesamt 66 Projekte gefördert.

Bereits im letzten Jahr hatte die Stadt diesen Antrag bei der Bezirksregierung gestellt, war aber trotz Bewertung mit der Förderpriorität „A“ nicht zum Zuge gekommen. Jetzt hat es geklappt: Bei Gesamtkosten von 2,95 Millionen Euro, die das Büro Farwick + Grote (Ahaus) ermittelt hat, soll eine Förderung von 2,655 Millionen Euro (90 Prozent) fließen.

Der jetzige Saal aus dem Jahr 1974 hat erhebliche technische und funktionale Mängel. Bei der Vorstellung

der Planung, die Grundlage für den erfolgreichen Förderantrag war, hatte Architekt Heiner Farwick Anfang Juli im Rat die Befürchtung geäußert, dass im schlimmsten Fall die Stilllegung des Saales droht, weil Brandschutz- und Lüftungstechnik nicht mehr funktionieren.

Dazu kommt es nun nicht mehr. Kernelement des Konzeptes ist die Aufteilbarkeit des 420 Quadratmeter großen Saales durch flexible Trennwände. So können hier auch kleinere Veranstaltungen stattfinden. Der Orchestergraben soll aufgegeben werden, um den bislang dreistufigen Saal auf zwei Niveaus zu bringen. Boden, Wände und Decke, aber auch Lüftung, Beleuchtung und Sprinkleranlage werden erneuert. Auch Bühne und Backstagebereich werden umfassend saniert. Im Foyer, das schon im Zuge der Fassadensanierung erweitert worden ist, sollen Garderobe, Theke und ein Stuhllager untergebracht werden.

Im Rathaus soll die Planung für das Millionen-Projekt nun vorangetrieben werden. Vorbereitende Arbeiten und Ausschreibung werden einige Monate in Anspruch nehmen. „Wenn alles gut läuft, könnte der Baubeginn im Sommer oder

Frühherbst 2019 erfolgen“, so Kerkhoff auf Anfrage unserer Zeitung. Die Fertigstellung wäre dann 2020.

Für die Bauphase müssen für die bisherigen Nutzer des Saales Übergangslösungen gefunden werden. Das gilt beispielsweise für die Ge-

samtschule, die mit bestimmten Veranstaltungen in die benachbarten Turnhallen ausweichen könnte. Das plattdeutsche Theater kann 2019 planmäßig im Theatersaal stattfinden, 2020 voraussichtlich nicht. „Das werden wir mit den Verei-

nen besprechen“, kündigte Kerkhoff gestern an. Er sei froh, dass es mit der Förderung geklappt habe und die Stadt vielen Akteuren in Gescher künftig mit einem multifunktionalen Zentrum etwas bieten könne.

**Kommentar**

**Kommentar**

**Gute Vorarbeit ebnet Weg zu den Millionen**

Das sind Nachrichten, die Gescher jubeln lassen: Der alte Theater- und Konzertsaal mit dem zweifelhaften „Charme“ der 70er Jahre wird in die Moderne geholt. Möglich macht dies eine Millionen-Förderung, die 90 Prozent der Kosten abdeckt. Der Enttäuschung über die Nichtberücksichtigung im Vorjahr folgt riesengroße Freude über die gestrige gute Nachricht aus Düsseldorf. **Da ist im Rathaus – allen Dauernkritikern zum Trotz – hervorragende Arbeit geleistet worden.** Schließlich war das von Bund und Land aufgelegte Programm wieder fünfmal (!) überzeichnet – und trotzdem ist es ge-

lungen, das Gescheraner Herzensprojekt zu platzieren. In der bisherigen Amtszeit von Bürgermeister Thomas Kerkhoff sind etliche Großprojekte angesprochen und auf den Weg gebracht worden. Das erste ganz große Ding, das er auf der Habenseite verbuchen kann, ist die Förder-Zusage für den Theatersaal. **Dass er die zuständige Ministerin zum Neujahrsempfang nach Gescher geholt hat und diese sich einen persönlichen Eindruck vom Zustand des Saales machen konnte, war**



Jürgen Schroer

**sicherlich nicht ausschlaggebend, aber möglicherweise hilfreich.** Läuft alles planmäßig, werden die Gescheraner voraussichtlich Mitte 2020 ein tolles Veranstaltungszentrum mit modernster Technik nutzen können. Eine mobile Trennwand lässt variable Raumgrößen auch für kleinere Events zu. Da dürfte der Abschied vom Alten Kutschenmuseum als Kulturort nachträglich etwas leichter zu verschmerzen sein. Und die **Zumutung**, Vereinen und anderen Gruppen über Nutzungsgewühren einen Beitrag zur überfälligen Saalsanierung abzuverlangen, sollte dank Millionen-Förderung endgültig vorbei sein.

**Jürgen Schroer**

Hauptausschuss wünscht sich weitere Entsorgungsmöglichkeiten für Kotbeutel

**Service für Hundehalter soll besser werden**

**GESCHER** (js). Manchmal stinken Themen zum Himmel, mit denen sich die Kommunalpolitik befassen muss. So auch im Haupt- und Finanzausschuss: Da ging es um Hundekot, Beutel, Dog-Stationen, zusätzliche Abfalleimer und Appelle an Hundehalter, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner doch sachgerecht zu entsorgen. Am Ende wurde die Verwaltung beauftragt, zeitnah ein Konzept vorzulegen, an welchen Standorten im Stadtgebiet zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten für Kotbeutel angeboten werden sollen.

Auslöser für die Diskussion war ein Antrag der UWG, die alten Dog-Stationen wieder aufzustellen. Die haben früher an den Standorten Berkeltal, Friedhof, Stadtpark, Hauptstraße und in der Grünen Mitte Hochmoor gestanden, sind aber aus Kostengründen abgeräumt und beim Bauhof eingelagert



Die alten Dog-Stationen (hier im Berkeltal), die aus Kostengründen abgebaut worden sind, sollen demnächst wieder aufgestellt werden (ohne Beutelausgabe). Hinzu kommen weitere Abfallbehälter im Stadtgebiet.

worden. Die Stationen finanzierten sich dadurch, dass der Bezug der speziellen Hundekotbeutel über die

Herstellerfirma zu erfolgen hatte. So ergaben sich jährliche Kosten von 5000 Euro, die im Zuge der Haushaltssi-

cherung eingespart wurden. Die UWG meinte, es sei „mehr als überfällig“, diese Stationen wieder aufzustel-

len. Im Ausschuss gab es unterschiedliche Auffassungen nur im Detail. Die UWG plädierte dafür, die Stationen wieder mit Kotbeuteln zu installieren. Die Mehrheit sah dies anders: „Wir haben kein Mülltütenbeschaffungsproblem, sondern ein Entsorgungsproblem“, stellte CDU-Sprecher Egbert Kock fest. Er regte an, Abfallbehälter mit Deckel zu wählen. Auch Marc Jaziorski (SPD) hielt es für sinnvoll, weitere Gefäße aufzustellen. Die meisten Hundehalter, da waren sich die Politiker einig, würden ihrer Verantwortung gerecht und führten Kotbeutel beim Gassigehen mit. „Nur bitte nicht den Kot einpacken und dann mit Beutel in die Landschaft werfen, das ist die schlechteste Lösung“, mahnte Kerkhoff. Die Verwaltung soll nun prüfen, wo und in welcher Zahl alte Dog-Stationen und neue Abfallbehälter aufgestellt werden sollen.

Einzigartiges und innovatives Trainingskonzept

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
GESUNDHEITZENTRUM WESTMÜNSTERLAND GMBH  
JETZT AUCH IN GESCHER!

Sonntag, 14.10.2018  
13:00 - 18:00 Uhr

NEU in der  
KLINIKUM WESTMÜNSTERLAND  
PRAXISKLINIK  
GESCHER

- » Besichtigen Sie unsere neuen medizinischen Trainingsflächen und Behandlungsräume
- » Wirbelsäulenanalyse, Körperfettmessung und Körperstabilitätstest
- » Infos über Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie und betriebliches Gesundheitsmanagement

Hofstraße 71, 48712 Gescher  
[www.gz-westmuensterland.de](http://www.gz-westmuensterland.de)

